

# Ergebnisse des Projektes „r@ume für tr@ume“ vorgestellt

gs/rus. 19 junge Künstlerinnen haben an dem Projekt „r@ume für tr@ume“ in der Kunstschule Stolzenau unter der künstlerischen Leitung von Lilia Gavrilenko teilgenommen und Anfang November die Ergebnisse präsentiert. Familie, Freunde und auch Gäste aus dem Bereich des öffentlichen Lebens, wie Samtgemeindebürgermeister Bernd Müller, der Landtagsabgeordnete Grant Hendrik Tonne und der neu gewählte Landrat des Landkreises Nienburg, Detlev Kohlmeier, waren der Einladung gefolgt. Der Kreisjugendpfleger des Landkreises Nienburg, Klaus Bork, und Harald Büge als Vertreter der Agentur für Arbeit kamen ebenfalls zur Präsentation nach Stolzenau. Das Projekt gehört zum Förderprogramm „STÄRKEN vor Ort“ und wurde vom Bund und vom Kreis über den Europäischen Sozialfond finanziert. Leider läuft die Finanzierung Ende dieses Jahres aus.



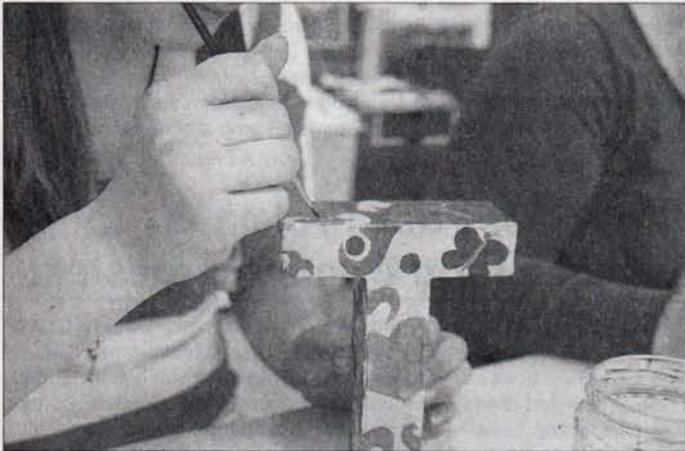
*Viele Mosaikerelemente wurden zu einem großen Kunstwerk zusammengesetzt.*



*Auch das Schweißen von Kunstwerken gehörte zum Projekt.*

Ziel des Projektes ist, Jugendliche unterschiedlicher Herkunft bei der Suche nach einer beruflichen Orientierung zusammenzuführen und dabei zu unterstützen, sich als Mitglieder einer Arbeitsgruppe als starkes Team vor Ort zu erleben. Dies hob Helga Knoche-Harries vom Vorstand des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit Stolzenau e. V. bei der Abschlussveranstaltung hervor.

Sie dankte Jochen Ruopp als Kooperationspartner der Metall- und Holzverarbeitung, der auch als Künstler Impulse gegeben hat. Ein ebenso großes Dankeschön erhielt Christine Bartels, die als Grafikdesignerin die Jugendlichen in den Umgang mit neuen Medien so gut eingeführt hat, dass sie eine umfangreiche Dokumentation über das Projekt erstellen konnten. Die Mitarbeit von Hermann Kesselhut war ebenso wichtig, der als Sozialpädagoge und Fachmann für die Erstellung der Mosaik tätig war. „Sie wurden, ebenso wie die anderen Anleiterinnen und Anleiter, nicht müde die Jugendlichen zu ermutigen, die Schätze, die in ihnen ruhten, zu heben und für alle sichtbar zu machen“, hob Knoche-Harries hervor.



Jeder Buchstabe ist ein Unikat.



Gemeinsam wurde eine umfangreiche Dokumentation des Projektes erstellt.

Mit berechtigtem Stolz präsentierten die jungen Künstlerinnen ihre vielfältigen Arbeiten, geschweißte Kunstwerke, Mosaik, bemalte große Buchstaben und nicht zu vergessen die umfangreiche Dokumentation. Man merkte, wie viel Spaß und Bestätigung bei dem Projekt erlebt wurde. „Was eignet sich besser, um Träume auszudrücken, als die Kunst?“, fragte Knoche-Harries zu Recht. Den Jugendlichen sei Mut gemacht worden, sich als einzigartig und wertvoll zu akzeptieren. Sie hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen mit denen anderer zu verknüpfen. „Und dabei kam ein Ergebnis heraus, auf das man stolz sein kann, damit der Traum Wirklichkeit werden kann.“



Großes Gedränge herrschte beim Tag der offenen Tür anlässlich der Projektpräsentation. Auf dem Foto Helga Knoche-Harries und Samtgemeindevorstand Bernd Müller.

Während der Arbeit wurde auch der Bogen geschlagen vom Projekt zu späteren beruflichen Möglichkeiten. Zudem habe jede Teilnehmerin mit der Dokumentationsmappe bereits „ein großes Plus bei der Bewerbung für eine Ausbildung in der Hand“. Helga Knoche-Harries bedauerte, dass „die Finanzierung einer solch unschätzbaren Möglichkeit zur Selbstfindung für Jugendliche im geschützten Raum in unserem Landkreis“ endet. Seit mehreren Jahren habe die Kunstschule unter der künstlerischen Leitung von Lilia Gavrilenko und mit fachlich kompetenten Mitarbeitern, die für diese Ferienprojekte gewonnen werden konnten, eine Möglichkeit für die Jugendlichen geschaffen, sich ohne Leistungsdruck auszuprobieren und eine Identifikation mit ihrer Region zu entwickeln.



Glas mit Goldfolie unterlegt setzte besondere Akzente beim Mosaik.



Bei der Erstellung der Mosaik war Geduld und Fingerspitzengefühl erforderlich.

Fotos: Christine Bartels/H.H. Kesselhut

Knoche-Harries wünschte sich, dass auch noch weitere Jugendliche diese Möglichkeit erhalten können. Dies verband sie mit der Hoffnung, „dass die Politik erkennt, dass diese Art von Programmen nicht nur punktuell, sondern als dauerhafte Chance für die Entwicklung und Anerkennung unserer Jugendlichen hier vor Ort gefördert werden muss“.

## Aus dem Rathaus

### Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung

Bei der Gemeindeverwaltung Stolzenau gelten folgende Öffnungszeiten:

Das Rathaus hat montags, dienstags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

### !! NOTVERKAUF !!

Aus geplätzten Aufträgen bieten wir noch wenige  
**NAGELNEUE FERTIGGARAGEN**  
zu absoluten Schleuderpreisen  
(Einzel- oder Doppelbox).  
Wer will eine oder mehrere?  
Info: MC-Garagen  
Tel: 0800 - 77 11 77 3 gebührenfrei (24 h)